



Impuls zum Sonntagsevangelium 30. Juni 2024 Mk 5, 21-43

Wir erleben zurzeit eine Art Völkerwanderung mitten in Europa. Tausende, zehntausende und auch hunderttausende Fans sind in den EM-Städten auf den Beinen, um ihrem Team zu den Spielen zu folgen.

Große Straßenzüge verwandeln sich in bunte Fußgängerzonen und nach je Nationalität taucht alles in ein rotes, weißes, blaues oder oranges Farbenmeer ein.

Bei den Spielen selbst sitzen nur auf der sogenannten Ehrentribüne Leute ohne Trikot.

Auch im Sonntagsevangelium steht ein „Trikot“ im Mittelpunkt. Wie auf unseren Straßen, drängen sich die Menschen in Scharen um Jesus. Das ist der passende Moment für eine Frau, die im Rücken von Jesus seine Nähe sucht. Sie drängt sich in der Menge von hinten heran und berührt sein Gewand. Jesus wendet sich im Gedränge um und fragt: „Wer hat mein Gewand berührt?“. Jesus blickt umher, um zu sehen, wer es getan hat und die Frau kommt auf ihn zu.

Die Berührung mit dem Hemd von Jesus hat alles gut gemacht.

Bei der Heilig Rockwallfahrt im Jahr 1996 - in dem Jahr wurde Deutschland Europameister - hat mich das Innehalten, das Anschauen und das Berühren des Glasschreins, in dem der Heilige Rock gezeigt wird, nach stundenlangem Anstehen in der Warteschlange, völlig unverhofft total angesprochen.

Ich sehe heute noch dieses abgewetzte und verbrauchte Arbeitshemd Jesu vor mir.

Mich begeistern Menschen, die für ihre Sache ihr letztes Hemd geben. Mich begeistert dieser Jesus, der nie im feinen Zwirn auf der Tribüne saß, sondern mitten auf der Straße bei den Leuten.

Vielleicht verkaufe ich ja in meinem baldigen Ruhestand Jesus Trikots.

Friedhelm Wessling, Gemeindeferent